

Schulprogramm
der Haupt- und Realschule
Schwaförden / Ehrenburg

Vorwort

Die Haupt- und Realschule Schwaförden / Ehrenburg ist eine relativ junge Schule. Das vorliegende Schulprogramm richtet sich in erster Linie an die Schulöffentlichkeit, also an die Schülerinnen und Schüler, die Eltern, das Kollegium und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Es beschreibt die vielfältigen Aspekte der täglichen Arbeit, das Leitbild und die pädagogischen Ziele sowie die Arbeitsschwerpunkte der Schule. Die zahlreichen Beschreibungen verschiedener Projekte und Konzepte sollen einen kurzen Einblick gewähren in den Schulalltag bzw. in das, was unsere Schule neben dem Unterricht auch prägt.

(Dieses Schulprogramm und die darin aufgeführten Konzepte sollen auch auf unserer Homepage veröffentlicht werden.)

Inhalt

1	Zur Situation der HRS Schwaförden / Ehrenburg	5
1.1	Kurze Entwicklungsgeschichte und die besondere Situation unserer Schule	5
1.2	Organisatorische Gegebenheiten (Vorgaben)	5
1.3	Schülerklientel und besondere pädagogische Herausforderungen	6
2	Leitbild der Schule	7
2.1	Zum Entstehungsprozess des Leitbildes	7
2.2	Unser Leitbild	8
3.	Pädagogische Grundorientierung	9
3.1	Soziales Lernen	9
3.1.1	Grundsätze für die Arbeit an der HRS Schwaförden/Ehrenburg	10
3.1.2	Schulordnung Standort Schwaförden	11
3.1.3	Schulordnung Standort Ehrenburg	12
3.1.4	Vereinbarung zwischen Schule und Schülerinnen und Schüler	13
3.1.5	Klassenregeln	13
3.1.6	Lions-Quest/Verfügungsstunde	13
3.1.7	Tiergestützte Pädagogik („Hilfslehrer Hund“)	14
3.1.8	Buslotsen	14
3.1.9	Anti-Mobbing	14
3.1.10	Gewaltprävention	15
3.1.11	Schülersprechtage	15
3.1.12	Schulsanitätsdienst	16
3.1.13	Tages- und Klassenfahrten	16
3.1.14	Erziehungsmittel	16
3.2	Berufsorientierung	17
3.3	Schuleben	20
3.3.1	„gesund leben lernen“	20
3.3.2	Waldjugendspiele	20
3.3.3	Schuldisco	20
3.3.4	Info- und Diskussionsabende für Eltern	21

3.3.5	Turniere	21
3.3.6	Schulgarten	21
4	Der Stellenwert der Schulsozialarbeit	22
5	Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern	23
6	Die Arbeit der Schülervertretung	23
7	Förderung unserer Schülerinnen und Schüler	24
8	Medienkompetenz	24
9	Methodenkompetenz	25
10	Hausaufgaben	25
11	Freiwillige Arbeitsgemeinschaften	26
12	Organisationsablauf	27
13	Kooperation	28
14	Arbeitsschwerpunkte / Entwicklungsziele	29
15	Konzepte	30

1 Zur Situation der HRS Schwaförden / Ehrenburg

1.1 Kurze Entwicklungsgeschichte und die besondere Situation unserer Schule

Die Haupt- und Realschule Schwaförden / Ehrenburg liegt in der Samtgemeinde Schwaförden in einem ländlich strukturierten Raum.

Die Besonderheit dieser Schule liegt in der Entstehungsgeschichte, denn die Haupt- und Realschule ist aus zwei Schulen gewachsen. Und es ist eine Schule mit zwei Standorten entstanden. Nach der Schulreform und der damit zusammenhängenden Abschaffung der Orientierungsstufen entstand 2004 aus einer Orientierungsstufe in Schwaförden und einer Hauptschule in Ehrenburg die Haupt- und Realschule Schwaförden mit der Außenstelle in Ehrenburg.

Sowohl am Standort Schwaförden als auch am Standort Ehrenburg mussten bei der Einrichtung der neuen Schule die beiden Grundschulen, die bis zum Schuljahr 2006/07 ebenfalls in den Gebäuden untergebracht waren (nicht zuletzt auch wegen rapide sinkender Schülerzahlen) weichen.

Die beiden Schulgebäude sind ca. 11 km voneinander entfernt.

1.2 Organisatorische Gegebenheiten (Vorgaben)

Unser Hauptschulzweig wird in der Regel einzügig, der Realschulzweig zweizügig betrieben.

Momentan teilen sich die Klassen wie folgt auf:

Die Klassen 5 - 8 des Realschulzweiges und 5 – 7 des Hauptschulzweiges besuchen den Standort in Schwaförden, die Jahrgänge 8 – 10 (Hauptschule) bzw. 9 und 10 (Realschule) werden in Ehrenburg beschult.

Im Schuljahr 2010 / 2011 hat die HRS Schwaförden / Ehrenburg 313 Schülerinnen und Schüler (89 HS – 224 RS), davon besuchen 191 (36 HS – 155 RS) den Standort Schwaförden, 122 (53 HS – 69 RS) den Standort Ehrenburg.

Die Schülerinnen und Schüler kommen aus dem gesamten Gebiet der Samtgemeinde Schwaförden mit den Mitgliedsgemeinden Schwaförden, Ehrenburg, Sudwalde, Affinghausen, Scholen, Neuenkirchen und aus der Gemeinde Mellinghausen (SG Siedenburg).

26 Lehrerinnen und Lehrer arbeiten an beiden Standorten, darüber hinaus kann die Schule auf 2 Sekretärinnen (mit je einer halben Stelle) und 2 Hausmeister zurückgreifen.

Seit Beginn des Schuljahres 08/09 arbeitet eine Schulsozialpädagogin im Rahmen der Profilierung der HS an unserer Schule.

Die Haupt- und Realschule Schwaförden / Ehrenburg ist zwar keine Ganztagschule (Die Anträge auf Genehmigung zur Einrichtung „einer teilweise offenen Ganztagschule“ in den Schuljahren 05/06 und 06/07 wurden abgelehnt.), hält für ihre Schülerinnen und Schüler jedoch ein reichhaltiges Nachmittagsangebot an beiden Standorten vor. In Schwaförden gibt es für die Kinder die Möglichkeit, vor den Nachmittagsangeboten regelmäßig Mittag zu essen. Dies wurde erst durch eine größere Investition in einen modern ausgestatteten Kiosk durch den Schulträger möglich. Nicht zuletzt durch das große Engagement unserer Kioskbetreiberin werden die verschiedenen Angebote des Kiosks von vielen Schülerinnen und Schüler sehr gut angenommen.

Der Landkreis Diepholz als Schulträger bzw. Träger der Schülerbeförderung stellt an den Tagen mit Nachmittagsprogramm (Mo., Di., Do.) den Heimtransport der Kinder sicher.

1.3 Schülerklientel und besondere pädagogische Herausforderungen

Die Kolleginnen und Kollegen stellen fest, dass sich auch im ländlichen Raum das gesellschaftliche Umfeld der Schülerinnen und Schüler im Laufe der Jahre geändert hat.

Folgende Aspekte werden die Arbeit in der HRS Schwaförden / Ehrenburg künftig prägen:

Die traditionelle Familienstruktur hat sich verändert, viele Kinder wachsen nur noch mit einem Elternteil und/oder geschwisterlos auf. Die Erziehungsaufgaben können häufig nicht mehr in dem Umfang wahrgenommen werden, wie es wichtig wäre.

In vielen Familien wird die Existenzgrundlage von beiden Elternteilen gewährleistet, sodass auch hier die Zeit für eine intensive Betreuung und Begleitung der Kinder fehlt.

Durch die neuen Medien und das enorme Angebot im Konsumbereich hat sich das Freizeitverhalten vieler Schülerinnen und Schüler verändert - es wird eher konsumiert statt selbst bestimmend die Freizeit gestaltet.

Die Anforderungen der Arbeitswelt haben sich erhöht, viele Jugendliche können diesem Druck nicht mehr standhalten und die Angst vor Versagen und Arbeitslosigkeit erhöht sich.

Die Bereitschaft zur Flexibilität bei der Lehrstellensuche ist oft nicht vorhanden.

Das Denken in klassischen Männer- und Frauenberufen ist noch stark ausgeprägt.

Die Bereitschaft zum Konsum von Alkohol ist gestiegen.

Die Haupt- und Realschule Schwaförden / Ehrenburg muss auf diese Herausforderungen reagieren. Das Kollegium will sich nicht nur über das Vermitteln des reinen Fachwissens definieren, sondern die Schülerinnen und Schüler auf die Arbeitswelt und auf ein soziales Miteinander vorbereiten.

Wir begegnen diesen Herausforderungen mit unseren positiven Ressourcen:

einem großen Engagement der Lehrkräfte und Mitarbeiter,

einer guten Zusammenarbeit zwischen Schulleitung und Kollegium,

dem äußeren Erscheinungsbild der Schulen,

der Zusammenarbeit mit außerschulischen Einrichtungen,

der Partizipation von Schülern und Eltern,

der tiergestützten Pädagogik,

dem umfangreichen Nachmittagsangebot,

der vertieften Berufsorientierung,

der positiven Grundstimmung im Schulalltag.

2 Leitbild der Schule

2.1 Zum Entstehungsprozess des Leitbildes

Die Entwicklung des Leitbildes wurde im November 2008 im Rahmen einer schulinternen Fortbildung zum Thema „Erstellen eines Schulprogramms“ im Seminarschloss Etelsen eingeleitet. Geführt wurde das Seminar von einer Dozentin des Bildungswerks der Niedersächsischen Wirtschaft (BNW).

Die dort erarbeiteten Vorschläge wurden dann in den verschiedenen Gremien (Dienstbesprechungen des Kollegiums, Schülervvertretung, Elternvertretung, Schulvorstand) weiter diskutiert und überarbeitet.

Das Leitbild unserer Schule und die Leitsätze wurden auf der Gesamtkonferenz vom 18.05.2009 einstimmig beschlossen.

ZART heißt bei uns nicht weich, sondern steht für ...

Lernen mit
Zielstrebigkeit
Achtsamkeit
Respekt und im
Team

Unsere Schüler werden in einer Atmosphäre der Geborgenheit und des Vertrauens zu respektvollem und partnerschaftlichem Umgang miteinander angehalten.

Wir unterstützen sie auf ihrem Weg zu selbstbewussten und selbstbestimmten Persönlichkeiten.

Wir leiten sie zu Freundlichkeit, Zuverlässigkeit, Teamfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein und Leistungsbereitschaft an.

Jeder soll seinen Fähigkeiten und Begabungen entsprechend gefordert und gefördert werden, um bestmögliche Leistungen zu erzielen.

Eine engagierte Zusammenarbeit aller am Schulleben beteiligten Personen und Institutionen trägt zum Schulerfolg bei.

Unser Ziel ist es, unsere Schüler zu einem verantwortungsvollen Umgang mit sich selbst und ihrer Umwelt zu erziehen und sie auf ein erfolgreiches lebenslanges Lernen vorzubereiten.

3 Pädagogische Grundorientierung

3.1 Soziales Lernen

Als einen Schwerpunkt unserer Arbeit betrachten wir unser Bestreben, in der Schule eine „Atmosphäre der Geborgenheit und des Vertrauens zu respektvollem und partnerschaftlichem Umgang miteinander“¹ zu schaffen und unsere Schülerinnen und Schüler zu „Freundlichkeit, Zuverlässigkeit, Teamfähigkeit, (und) Verantwortungsbewusstsein“² anzuleiten.

„Vielen Kindern und Jugendlichen fehlen gesundes Selbstvertrauen, Einfühlungsvermögen, Rücksichtnahme und Konfliktfähigkeit; dagegen zeigen sie verstärkt Aggressionen, Egozentriertheit, Distanzlosigkeit und Rücksichtslosigkeit, Suchtverhalten und andere soziale Auffälligkeiten, die weit über das bisher bekannte Maß hinausgehen. Die Schule als Institution kann nicht mehr umhin, sich zunehmend über den Bereich der Wissensvermittlung hinaus, bewusst und planmäßig erzieherischen Aufgaben zu widmen, um diesen Defiziten entgegenzuwirken.“³

Um der oben beschriebenen Entwicklung entgegenzuwirken, versuchen wir auf verschiedenen Ebenen das soziale Miteinander stetig zu verbessern.

3.2 Grundsätze und Schulordnung

Unsere „Grundsätze für die Arbeit in der Haupt- und Realschule Schwaförden/Ehrenburg“ und unsere „Schulordnung“ wurden in einer Arbeitsgruppe mit Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrkräften vorbereitet, auf breiter Ebene in der Schüler- und Elternschaft sowie in den schulischen Gremien diskutiert und überarbeitet. Sie wurden auf der Gesamtkonferenz vom 29.03.2006 verabschiedet. Die Schulordnung wird aufgrund veränderter Anforderungen an den beiden Standorten zurzeit überarbeitet.

¹ und ² siehe auch 3.2: Unser Leitbild

³ siehe auch: siehe Konzept Lions Quest

Grundsätze für die Arbeit in der Haupt- und Realschule Schwaförden / Ehrenburg

Lehrerinnen und Lehrer

- Wir gehen mit allen Schülern, Kollegen und Mitarbeitern höflich, freundlich und achtungsvoll um.
- Wir tragen mit all unseren Möglichkeiten dazu bei, dass die Schüler bestmögliche Lernerfolge erzielen.
- Wir nehmen Meinungen ernst, auch wenn sie von unserer abweichen sollten.
- Wir wollen Schüler gerecht behandeln und beurteilen.
- Wir setzen verantwortungsvoll Grenzen und achten auf die Einhaltung.
- Wir pflegen den Kontakt zu den Eltern und informieren sie rechtzeitig bei auftretenden Problemen.

Eltern

Es ist unser Recht,

- für unser Kind die beste Bildung zu verlangen.

Dafür stellt der Staat die Lehrkräfte und der Schulträger das Schulgebäude, die Einrichtung sowie Lehrmittel.

Es wird hierfür der höchste Maßstab angestrebt.

Unsere Pflicht ist,

- dafür zu sorgen, dass unser Kind regelmäßig und pünktlich die Schule besucht,
- die erforderlichen Lernmittel anzuschaffen und die Arbeit der Schule hilfreich und ausdauernd zu unterstützen,
- Interesse am Schulalltag unserer Kinder zu zeigen,
- die Schule am ersten Fehltag des Kindes zu informieren und eine schriftliche Entschuldigung nachzureichen,
- die Haftung für mutwillig beschädigte Gegenstände zu übernehmen.

Schülerinnen und Schüler

- Ich bin freundlich, rücksichtsvoll und achte andere.
- „Bitte“, „Danke“, „Entschuldigung“ und eine freundliche Begrüßung sind für mich selbstverständlich.
- Ich beleidige niemanden.
- Ich verhalte mich so, dass niemand vor mir Angst haben muss.
- Ich beschädige nichts und nehme anderen nichts weg.
- Ich halte meine Umgebung sauber.

Die oben genannten Grundsätze gelten natürlich auch in den Schulbussen.

- Ich bin so stark, mir bei Problemen und Konfliktsituationen Hilfe zu holen.
- Ich behandle die ausgeliehenen Bücher schonend.
- Ich bin pünktlich.
- Ich höre anderen zu und lasse sie ausreden.
- Ich unterlasse Toben und Rennen im Schulgebäude, um Unfälle zu vermeiden.
- Ich befolge die Anordnungen der Lehrer/innen, des Hausmeisters, der Sekretärin und der Busfahrer/innen.
- Ich beachte die Schulordnung und die Klassenregeln.
- Ich bringe Alkohol und Tabakwaren nicht mit in die Schule, weil es strikt verboten ist.
- Mir ist klar, dass auch gefährliche Gegenstände und Waffen aller Art (z. B. Messer, Feuerwerkskörper usw.) in der Schule strengstens verboten sind.

Schulordnung der HRS **Schwaförden / Ehrenburg**

Im Allgemeinen

- Zu Beginn jeder Stunde sind alle Schüler in ihrem Unterrichtsraum und legen die benötigten Unterrichtsmaterialien griffbereit auf/unter den Tisch.
- Vor dem Sport-, Werk- und Physikunterricht warten die Schüler vor der Glastür.
- Vor dem TG- oder Kunstunterricht warten die Schüler auf den Bänken im Gang.
- Die Schüler warten nach Schulschluss auf dem Schulgelände entlang der Absperrung.
- Das Mitbringen von Handys zur Schule ist untersagt. Eine Sondererlaubnis hierzu wird auf Antrag der Eltern erteilt.
- Elektronische Unterhaltungsgeräte bleiben während des Unterrichts ausgeschaltet in der Tasche.

In den Pausen

- Während der Schulzeit bleiben alle Schüler auf dem Schulgelände.
- Während der großen Pausen bleibt nur der Ordnungsdienst im Klassenraum.
- In den kleinen Pausen verlassen die Schüler den Klassenraum nur zum Raumwechsel oder Toilettenbesuch.
- In Regenpausen bleiben die Schüler im Gebäude.
- Ballspiele sind nur auf den dafür gekennzeichneten Plätzen erlaubt.
- Das Werfen von Schneebällen ist verboten.

Im Unterricht

Wichtige Voraussetzungen für einen erfolgreichen Schulbesuch sind,

- das Arbeitsmaterial vollständig dabei zu haben,
- Mitschüler nicht am Lernen zu hindern,
- regelmäßig die Hausaufgaben zu erledigen.

**Grobe und wiederholte Verstöße
gegen die Schulordnung haben
Konsequenzen zur Folge.**

Schulordnung der HRS Schwaförden / Ehrenburg

Im Allgemeinen

- Vor Schulbeginn hält sich jeder Schüler in seinem eigenen Klassenraum oder in der Pausenhalle auf.
- Beim ersten Klingelzeichen geht jeder in seinen Klassenraum.
- Jacken gehören auf die Kleiderhaken.
- Nach dem Unterricht gehen / fahren alle Schüler unverzüglich nach Hause.
- Die Schüler warten nach Schulschluss auf dem Schulgelände (in Ehrenburg: auf dem Schulhof) auf den Bus.
- Das Mitbringen von Mobiltelefonen zur Schule ist untersagt.
Eine Sondererlaubnis hierzu wird auf Antrag der Eltern erteilt.
- Elektronische Unterhaltungsgeräte bleiben während des Unterrichts in der Tasche.

In den Pausen in Ehrenburg

- Während der Schulzeit bleiben alle Schüler auf dem Schulgelände.
Ausnahme: Gassi-Dienst mit den Schulhunden. Hierfür benötigen jeweils zwei Schüler eine ausdrückliche Genehmigung.
- Das Werfen mit Schneebällen ist untersagt.
- Die Toiletten sind keine Aufenthaltsräume.
- Die kleinen Pausen dienen dem Lehrerwechsel bzw. Raumwechsel oder dem notwendigen Toilettenbesuch. Alle anderen bleiben in ihrem Klassenraum.
- Während der großen Pausen gehen die Schüler entweder auf den Schulhof oder in die Pausenhalle. Sie haben die Möglichkeit in den eigenen Klassenräumen zu bleiben,
sofern sie:
 - sich ruhig verhalten und nicht im Raum herumtoben,
 - verantwortlich mit Mobiliar und anderen Materialien umgehen.
- Bei Regenwetter bleiben die Schüler in ihren Klassenräumen oder in der Pausenhalle.

Im Unterricht

Wichtige Voraussetzungen für einen erfolgreichen Schulbesuch sind,

- das Arbeitsmaterial vollständig dabei zu haben,
- Mitschüler nicht am Lernen zu hindern,
- regelmäßig die Hausaufgaben zu erledigen.

**Grobe und wiederholte Verstöße
gegen die Schulordnung haben
Konsequenzen zur Folge.**

3.1.4 Vereinbarung zwischen Schule und Schülerinnen und Schüler

Neben der Schulordnung gibt es Vereinbarungen, die die Schüler aus den 5. Klassen mit der Schule abschließen. Der Schulleiter besucht hierfür ca. 4 – 6 Wochen nach Beginn des Schuljahres die neuen 5. Klassen und bespricht mit den Schülerinnen und Schülern die drei Punkte der Vereinbarung:

Ich möchte in der Schule ohne Angst leben und arbeiten. Ich werde meine Mitschülerinnen und Mitschüler so behandeln, dass sie vor mir keine Angst zu haben brauchen.

Ich will die Regeln an der Schule und im Unterricht kennen lernen und einhalten.

Ich möchte, dass das Zusammenleben an meiner Schule durch Freundlichkeit, Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft und gegenseitige Achtung bestimmt wird. Deshalb sollen für uns alle „Bitte“, „Danke“, „Entschuldigung“ und ein freundlicher Gruß selbstverständlich sein.

Der Rektor unterschreibt die Vereinbarung im Namen des Kollegiums. Dieses Dokument wird danach von den Erziehungsberechtigten unterzeichnet und kommt anschließend in die Schülerakte.

3.1.5 Klassenregeln

Die Klassenregeln werden von den Schülerinnen und Schülern und den Klassenlehrkräften in jeder Klasse in einer der Altergruppe adäquaten Form er- bzw. überarbeitet.

3.1.6 Lions-Quest/Verfügungsstunde

In den Schuljahrgängen 6 – 10 haben wir eine zusätzliche Verfügungsstunde „Soziales Lernen“ eingerichtet. Diese Stunde wird von den Klassenlehrern und Klassenlehrerinnen erteilt.

Damit ist man dem Anliegen der Kolleginnen nachgekommen, die in den vergangenen Jahren zahlreich an Lions-Quest-Seminaren „Erwachsen werden“ teilgenommen und ein LQ-Konzept für die Schule erarbeitet haben.

In der Verfügungsstunde „Soziales Lernen“ sollen die sozialen und kommunikativen Kompetenzen junger Menschen gefördert werden. Der Unterricht will sie in ihrer Fähigkeit fördern, eigene Entscheidungen verantwortlich zu treffen und umzusetzen, Konflikt und Risikosituationen in ihrem Alltag zu begegnen, für Probleme positive Lösungen zu finden und so ihr Leben verantwortlich in die Hand zu nehmen.

Die Schüler sollen anderen Menschen gegenüber tolerant und respektvoll sein, offen, freundlich, solidarisch, hilfsbereit und großzügig.

3.1.7 Tiergestützte Pädagogik („Hilfslehrer Hund“)

Seit Einrichtung der Schule arbeiten die „Hilfslehrer“ Olli und Paula an unserem Standort in Ehrenburg. Die beiden Mischlingshunde werden in den oberen Jahrgängen des Hauptschulzweiges eingesetzt und leisten hier wertvolle Dienste.

Haustiere, speziell Hunde, sind in der Lage, durch ihre Anwesenheit und durch ihre unvoreingenommene Zuwendung dem Menschen gegenüber, das Wohlbefinden zu steigern. Das gilt auch für Menschen in der Schule.

In den Klassen, in denen die Hunde zu Gast sind, hat sich die Lernatmosphäre deutlich verbessert. Es wird viel mehr gelacht und der Umgang der Schüler untereinander verändert sich positiv. Außerdem fördert der Einsatz der Hunde die sozialen und emotionalen Kompetenzen der Schüler. Sie gehen emotionale Bindungen ein, übernehmen Verantwortung für die Tiere und verhalten sich ihnen gegenüber rücksichtsvoll.

3.1.8 Buslotsen

Das Ergebnis unserer Schülerumfrage im Februar 2009 zum Verhalten im und am Bus hat die Notwendigkeit aufgezeigt, gewaltpräventive Maßnahmen zu ergreifen.

In Kooperation mit der "Drei-Freunde-Grundschule" in Scholen (gemeinsame Schülerbeförderung) haben die Schulsozialarbeiterinnen der beiden Schulen im September 2009 und 2010 insgesamt 30 Buslotsen ausgebildet.

Sie sind in einem 2tägigen Workshop sensibilisiert und befähigt worden, Konflikte und Straftaten zu erkennen und je nach eigenem Zutrauen zu intervenieren. Sie handeln nach einem strukturierten Ablaufplan, wenn sie die Unterstützung der Erwachsenen benötigen.

Des Weiteren gibt es regelmäßige Austauschtreffen mit den Buslotsen (Schulsozialarbeiterin und eine Lehrkraft) an beiden Standorten, um ihre Arbeit zu reflektieren und ihnen ggf. weitere Unterstützung zu geben.

3.1.9 Anti-Mobbing

An unserer Schule wird mit aller Entschlossenheit dem Phänomen ‚Mobbing‘ begegnet. In Zusammenarbeit mit der Polizei werden Eltern und Schüler hierüber umfassend informiert und für das Thema sensibilisiert.

Ein Arbeitskreis "Anti-Mobbing", bestehend aus Eltern, Lehrern, dem Schulleiter und der Schulsozialpädagogin, hat sich grundlegendes Wissen zu den Themen Mobbing und Zivilcourage angeeignet und Interventions-Teams gebildet, um mit der Methode des „No-Blame-Approach“ dem Mobbing an der Schule wirksam entgegenzutreten.

3.1.10 Gewaltprävention

Bezüglich Gewalt lautet das Motto unserer Schule „Jeder verhält sich so, dass niemand vor ihm Angst haben muss“. Dieses Motto ist gleichzeitig eine Vereinbarung zwischen allen Schülern und dem Schulleiter bzw. der Schule, die die Schüler beim Übergang in unsere Schule unterschreiben.

Der Schwerpunkt unseres Gewaltpräventionskonzeptes liegt auf der Vorbeugung, Gewalt gar nicht erst entstehen zu lassen.

Konflikte dagegen lassen sich bei so vielen Menschen, die auf so engem Raum bis zu acht Stunden täglich leben, lernen und arbeiten kaum vermeiden. Deshalb streben wir folgende Ziele an:

Verbesserung der Kommunikationsfähigkeit - wer seine Gedanken und Gefühle angemessen ausdrücken kann, muss nicht gewalttätig werden.

Vorbeugende Maßnahmen (Lions-Quest-Unterricht, Mediatorenausbildung, Trainings für z.B. Zivilcourage und/oder Benehmen) befähigen die Schüler/innen, Konflikte gewaltfrei zu lösen.

Die Ausgestaltung des Projektes „Gesund leben lernen“ hat zum Ziel, in der Schule einen Lebensraum zu schaffen, in dem sich alle wohl fühlen und mit dem sich alle identifizieren.

Das Klima der HRS Schwaförden/Ehrenburg sollte zunehmend durch eine Atmosphäre geprägt sein, in der sich alle Beteiligten weitgehend wohlfühlen, so dass ein hoher Identifikationsgrad aller mit ihrer Schule entstehen kann.

Anstand, Respekt und Toleranz sollen keine leeren Worte, sondern gelebte Realität sein.⁴

3.1.11 Schülersprechtage

Am Schulstandort Schwaförden finden neben den Elternsprechtagen in der Regel im November auch Schülersprechtage statt. An diesem Tag sollen die Kinder Gelegenheit haben, einmal in Ruhe ihre Situation in der Schule bzw. im Unterricht zu reflektieren: Was läuft gut? Wie könnte man eigene Leistungen verbessern? Was kann man selbst oder auch die Lehrkraft dazu beitragen? Wie kann man mit etwaigen Konflikten besser umgehen? ... Diese Gespräche werden durch einen Selbsteinschätzungsbogen vorbereitet, den jede Schülerin und jeder Schüler vorher ausfüllt und dann mit den Lehrkräften besprechen kann.

An diesem Tag soll zwar kein Unterricht stattfinden, dennoch hat niemand schulfrei! Jede Schülerin und jeder Schüler ist zunächst einmal zu Gesprächen verpflichtet, wenn der/die Klassenlehrer/in oder auch Fachlehrer/in dies wünscht. Und: Jede Schülerin und jeder Schüler hat ein Recht auf ein Einzelgespräch, sofern er oder sie dies wünscht. Die Schülerinnen und Schüler können sich auch durch eine Freundin / einen Freund begleiten lassen.

⁴ siehe auch: Konzept zur Sicherheits- und Gewaltprävention an der HRS-Schwaförden (vom 18.05.2009)

3.1.12 Schulsanitätsdienst

Die Schulsanitäter der HRS-Schwaförden sorgen bei Schul- und Sportfesten, Ausflügen und an ganz normalen Schultagen für Sicherheit, helfen ihren Mitschülern bei Notfällen und Sie verwalten das Verbands- und Sanitätsmaterial. Sie informieren gegebenenfalls den Rettungsdienst.

Die Schulsanitäter übernehmen Verantwortung gegenüber ihren Mitschülern, sie entwickeln ihre Fähigkeit zu sozialer Kompetenz in Form von Menschlichkeit, Hilfeleistung und Toleranz weiter und tragen so zu einem positiven sozialen Klima der Schule bei.

3.1.13 Tages- und Klassenfahrten

Tagesfahrten dienen u.a. auch dazu, das soziale Klima innerhalb einer Lerngruppe zu verbessern. Sie finden aber auch zur Unterstützung unterrichtsspezifischer bzw. fächerbezogener Inhalte statt und werden dann in der Regel von der Fachlehrkraft vorbereitet und durchgeführt. Hinzu kommen weitere saisonbedingte Veranstaltungen, z.B. Theater- oder Kinobesuche oder bestimmte Museumsausstellungen.

Klassenfahrten dauern in der Regel 5 Tage, von Montag bis Freitag einer Kalenderwoche. Die Klassenlehrkraft und eine weitere – möglichst gegengeschlechtliche- Lehrkraft oder andere pädagogisch qualifizierte Personen begleiten die Fahrt.

Aus schulorganisatorischen Gründen werden zu Beginn des Schuljahres von der Gesamtkonferenz Zeitfenster eingerichtet, in welchen die Fahrten stattfinden.

Die Schule erachtet es als wünschenswert, dass die Fahrten hauptsächlich im näheren Raum erfolgen, z.B. Harz, Nordsee oder Lüneburger Heide, einerseits um die Kosten so niedrig wie möglich zu halten, andererseits um den Jugendlichen auch Heimatkenntnisse zu vermitteln und dass Reisen in Deutschland reizvoll ist.

3.1.14 Erziehungsmittel

An unserer Schule versuchen wir gemeinsam eine „Atmosphäre der Geborgenheit und des Vertrauens“ zu schaffen. Auch in unserer Schulordnung haben wir gemeinsam Vereinbarungen getroffen, die diesem Ziel dienen.

Da es nicht immer allen gelingt, sich diesen Zielen entsprechend zu verhalten, müssen wir auch bei einem eher destruktiven Fehlverhalten reagieren. Dabei jedoch muss der Grundsatz gelten: Prävention vor Sanktion.

Die Prävention muss in jedem Fall als das höherwertige, vorangehende Konzept angesehen werden. Bevor Erziehungsmittel also im Einzelfall zum Einsatz kommen, sollten alle Möglichkeiten der Prävention ausgeschöpft sein.

Auch Konfliktgespräche und Streitschlichtung müssen Vorrang vor Erziehungsmitteln haben.

Andererseits herrscht bei Lehrkräften, Eltern und Kindern Einigkeit darüber, dass wiederholtes Missachten unserer Regeln Konsequenzen nach sich ziehen muss, um den Frieden in unserer Schule zu erhalten und das Recht aller Schülerinnen und Schüler auf geregelten Unterricht durchzusetzen.

Daher soll § 61 NSchG über Erziehungsmittel und Ordnungsmaßnahmen konsequent umgesetzt werden, wenn Schülerinnen und Schüler die Unterrichts- und Erziehungsarbeit beeinträchtigen oder in anderer Weise ihre Pflichten verletzen.⁵

3.2 Berufsorientierung

Das Kollegium der HRS war sich von Anfang an darin einig, dass Berufswahlorientierung die gemeinsame Aufgabe von Fachlehrern und Klassenlehrer ist. Dies betrifft beide Schulzweige gleichermaßen. Deshalb konnte mit Unterstützung der Schulleitung schon im zweiten Durchgang ein zweiwöchiges Praktikum in Klasse 9 und Klasse 10 angeboten werden.

Außerdem werden so viele Aktivitäten wie möglich für Schüler beider Schularten gemeinsam durchgeführt (Elternabende, Expertengespräche,...), um - neben einer effizienten Berufswahlvorbereitung – einen Beitrag zur Integration und Identifikation zu leisten.

stark unterstützt.

⁵ siehe auch: Schulkonzept Erziehungsmittel (vom 18.05.2009)

HRS Schwaförden

Berufsorientierende Angebote in der Schulstufe HS

HS Klasse 7	
<ul style="list-style-type: none"> ● Erkunden von Arbeitsplätzen <ul style="list-style-type: none"> ○ im Primärbereich (Landwirtschaft) ○ im Sekundärbereich (Handwerk) ○ Dienstleistung (Einzelhandel) ○ Molly – E-Center 	
In Kleingruppen – Präsentation der Ergebnisse	
<ul style="list-style-type: none"> ● Zukunftstag: Jeder Schüler sucht im Bekannten- / Verwandtenbereich einen Platz. 	1 Tag
HS Klasse 8	
<ul style="list-style-type: none"> ● 2-wöchiges Betriebspraktikum (2.HJ) ● Besuch der Berufsmesse in Diepholz (2.HJ) ● Bewerbung und Lebenslauf (Deutsch) ● BIZ-Besuch ● Berufsberatung informiert im Klassenverband ● Kooperation mit dem BBZ Dr. J. Ulderup in Sulingen in den Fächern HW und Technik (4 Wochenstunden Unterricht finden an dem BBZ im 2. HJ statt) 	10 Tage 1 Tag
	1 Tag
	18 Tage
HS Klasse 9	
<ul style="list-style-type: none"> ● 2-wöchiges Betriebspraktikum ● Kooperation mit dem BBZ Dr. J. Ulderup in Sulingen in den Fächern HW und Technik (4 Wochenstunden Unterricht finden an dem BBZ im 1. HJ statt) ● Teilnahme am kreisweiten Berufsschultag (Syke, Diepholz, Sulingen) ● Besuch des Unterrichts an dem BBZ Dr. J. Ulderup für einen Tag (nach Bedarf) 	10 Tage 18 Tage 1 Tag

<ul style="list-style-type: none"> ● Freiwillige Praktikumstage (außerplanmäßige werden unterstützt) ● Erkundung eines Industriebetriebes (Mercedes in Bremen) ● Besuch der Berufsberatung im Unterricht ● Professionelles Bewerbungstraining durch die AOK ● AG Bewerbungstraining 	1 Tag 1 Tag
HS Klasse 10	
<ul style="list-style-type: none"> ● zweiwöchiges Betriebspraktikum ● Gestaltung einer internen Berufsmesse nach dem Betriebspraktikum ● AG Bewerbungstraining 	10 Tage 1 Tag
Für alle Klassen wird angeboten:	
<ul style="list-style-type: none"> ● Expertenbefragungen im Unterricht ● Sprechstunde der Berufsberatung am 1.Dienstag des Monats ● enge Kontakte mit der Sozialarbeiterin des BBZ Sulingen/Diepholz bei Bedarf 	1 Tag
Weitere Angebote durch Frau Langkau (HS und RS):	
<ul style="list-style-type: none"> ● Schülerfirma ● Elternabende (für alle Klassen) mit Vertretern der BBZ, Handwerkskammer, Wirtschaftsjuroren... ● Unterstützung bei Erstellen von Bewerbungsunterlagen ● Unterstützung bei der Berufsfindung ● Unterstützung bei der Praktikums- und Ausbildungsplatzsuche ● individuelles Bewerbungstraining 	
In Vorbereitung:	
<ul style="list-style-type: none"> ● Einrichten eines Stammtisches mit Eltern, Schülern, Vertretern heimischer Betriebe 	

HRS Schwaförden

Berufsorientierende Angebote in der Schulstufe RS

RS Klasse 8	
<ul style="list-style-type: none"> ● Erkunden von Arbeitsplätzen <ul style="list-style-type: none"> ○ im Primärbereich (Landwirtschaft) ○ im Sekundärbereich (Handwerk) ○ Dienstleistung (Einzelhandel) ○ Molly – E-Center 	
In Kleingruppen – Präsentation der Ergebnisse	
<ul style="list-style-type: none"> ● Zukunftstag: Jeder Schüler sucht im Bekannten- / Verwandtenbereich einen Platz. 	1 Tag
RS Klasse 9	
<ul style="list-style-type: none"> ● 2-wöchiges Betriebspraktikum (2.HJ) ● Besuch der Berufsmesse in Diepholz (2.HJ) ● Bewerbung und Lebenslauf (Deutsch) ● Teilnahme am kreisweiten Berufsschultag (Syke, Diepholz, Sulingen) ● BIZ-Besuch ● Erkundung eines Industriebetriebes (Mercedes in Bremen) ● Freiwillige Praktikumsstage (außerplanmäßige werden unterstützt) ● Berufsberatung informiert im Klassenverband ● AG Bewerbungstraining 	10 Tage 1 Tag 1 Tag 1 Tag 1 Tag 1 Tag
RS Klasse 10	
<ul style="list-style-type: none"> ● 2-wöchiges Betriebspraktikum ● Professionelles Bewerbungstraining durch die AOK ● Gestaltung einer internen Berufsmesse nach dem Betriebspraktikum 	10 Tage 1 Tag 1 Tag

Für alle Klassen wird angeboten:	
<ul style="list-style-type: none"> ● Expertenbefragungen im Unterricht ● Sprechstunde der Berufsberatung am 1.Dienstag des Monats ● enge Kontakte mit der Sozialarbeiterin des BBZ Sulingen/Diepholz bei Bedarf 	1 Tag
Weitere Angebote durch Frau Langkau (HS und RS):	
<ul style="list-style-type: none"> ● Schülerfirma ● Elternabende (für alle Klassen) mit Vertretern der BBZ, Handwerkskammer, Wirtschaftsjuroren... ● Unterstützung bei Erstellen von Bewerbungsunterlagen ● Unterstützung bei der Berufsfindung ● Unterstützung bei der Praktikums- und Ausbildungsplatzsuche ● individuelles Bewerbungstraining 	
In Vorbereitung:	
<ul style="list-style-type: none"> ● Einrichten eines Stammtisches mit Eltern, Schülern, Vertretern heimischer Betriebe ● Ausweitung der Kooperation mit dem BBZ Dr. Jürgen-Ulderup in Sulingen in den Bereichen Wirtschaft, Gesundheit und Soziales 	

3.3 Schulleben

3.3.1 „gesund leben lernen“

Von Oktober 2007 bis November 2009 nahm die HRS-Schwaförden an dem Projekt 'gesund leben lernen' der Landesvereinigung der Krankenkassen teil.

Die Basis dieser Arbeit waren die Forschungen des israelischen Soziologen Aaron Antonovsky, wonach Gesundheit entsteht, wenn Menschen das Gefühl haben, etwas bewirken zu können. Dementsprechend wurde versucht, die Partizipation aller am Schulleben Beteiligten (Lehrer, Eltern und Schüler) zu ermöglichen. Die Grundlage hierfür wurde im Steuerkreis, bestehend aus Lehrern, Eltern, Schülern, dem Schulleiter und der Schulsekretärin gelegt, indem zunächst Befragungen der Schüler sowie die Bugis-Befragung zur Lehrergesundheit durchgeführt wurden. Hieraus ergaben sich 11 mögliche Arbeitsschwerpunkte, aus denen in einer Vollversammlung in Schwaförden 4 sog. Gesundheitszirkel hervorgingen, die zu den Schwerpunkten *Pausengestaltung*, *Schulkleidung*, *Waveboards* und *Mobbing* arbeiteten. Besonders erfolgreich verliefen die beiden letztgenannten Themen, andere begleiten weiterhin die Schulentwicklung in Schwaförden.

Die Erfahrungen des Projektes wirken sich langfristig besonders bei der SV-Arbeit aus. Es wird aber auch angestrebt, die Arbeitsweise des Projektes neuerlich aufzugreifen und fortzuführen.

3.3.2 Waldjugendspiele

In Zusammenarbeit mit dem Waldpädagogikzentrum Schwaförden finden alle zwei Jahre für die 5. und 6.Klassen unserer Schule Waldjugendspiele statt.

Wissen aus dem Biologieunterricht und Praxis im Umgang mit dem Wald und der Natur werden dort erlebt, gelehrt und gelernt. Wald und Natur zu erlernen stärkt die Sozialkompetenzen und den Teamgeist der Schüler/innen.

Waldaktionen in Zusammenarbeit mit dem Forstamt Nienburg wie z.B. Sammelaktionen von Saatgut wie Roteicheln oder Bucheckern finden etwa alle zwei Jahre statt. Der Arbeitslohn der Schüler fließt in die Klassenkasse.

3.3.3 Schuldisco

Vor der Vergabe der Halbjahreszeugnisse findet bei uns alljährlich eine Schuldisco statt. Geplant und organisiert wird sie von der SV am Standort Ehrenburg, die dazu alle Schüler der Klassen 5-10 einlädt.

Die SV legt im Vorfeld ein Motto fest und ist für die Dekoration der Pausenhalle und die Gestaltung von Klassenräumen zuständig, die der Rückzugsmöglichkeit dienen, z.B. die Einrichtung eines Spiele-Raums, in dem Gesellschaftsspiele gespielt werden können, oder eines Chill-Raums, in dem man sich gemütlich in Ruhe unterhalten kann.

Die Schuldisco wird von den Schülern gut angenommen, die Teilnahme beträgt ca. 70 – 80 %. Zu dieser Veranstaltung werden zwar nur die Schüler der HRS Schwaförden eingeladen, aber auch viele „Ehemalige“ nutzen den Termin, um für ein kurzes „Schwätzchen“ mit ihren „alten“ Lehrern vorbeizuschauen.

Das Eintrittsgeld beinhaltet kostenlose alkoholfreie Getränke, der überschüssige Erlös kommt dem Kinderhospiz ‚Löwenherz‘ in Syke zugute.

3.3.4 Info- und Diskussionsabende für Eltern

In unregelmäßigen Abständen gibt es an unserer Schule Eltern-Informations- und Diskussionsabende mit pädagogischen Inhalten. Diese werden vom Förderverein der Schule materiell und ideell unterstützt.

Zu folgenden Themen hat es in den vergangenen Jahren Veranstaltungen gegeben:

„Hilfe, mein Kind ist in der Pubertät“ (Vortrag mit Diskussion)

„Treibhäuser der Zukunft – Wie in Deutschland Schulen gelingen“ (Film mit Diskussion)

„Leichter lernen durch Brain-Gym“ (Vortrag mit Diskussion)

„Sein und Haben“ (Film mit Diskussion)

„Mobbing in der Schule“ (Vortrag mit Diskussion)

In Vorbereitung ist ein Informationsabend zum Problem „Gefahren im Internet“ sowie ein Vortrag von Jan-Uwe Rogge „Kinder brauchen Grenzen“ (in Kooperation mit RS Sulingen, HS Sulingen, HRS Kirchdorf).

3.3.5 Turniere

Das Schulleben an der Haupt- und Realschule Schwaförden wird unter anderem durch viele sportliche Aktivitäten, verteilt über das ganze Schuljahr, begleitet. Bereits im schuleigenen Arbeitsplan für das Fach Sport sind schulinterne Turniere im Völkerball (Klasse 5-7) und Fußball (Klasse 8-10), sowie die Bundesjugendspiele vorgesehen. Diese werden unterstützt durch die Teilnahme an Wettbewerben im Fußball und Völkerball auf Kreisebene.

Jedes Jahr nehmen Schülerinnen und Schüler auch an den Kreis-Bestenwettkämpfen der Leichtathletik in Sulingen teil. Unsere Schule konnte dort bereits mehrfach weibliche und männliche jahrgangsbezogene Kreisbeste und weibliche Kreismeister der Gesamtwertung stellen.

3.3.6 Schulgarten

Im Schuljahr 2008 wurde im Wahlpflichtkurs Biologie der 8. Realschulklasse ein Biotop mit Teich geplant, der Anschauungsunterricht und Erlebnis für alle Schüler bieten sollte. Eine Arbeitsgemeinschaft des Kurses legte den naturnahen Garten mit Hilfe von Sponsoren an. Epochal stattfindende Arbeiten werden freiwillig von den Schülern mit großem Interesse und viel Teamgeist durchgeführt. Die geernteten Früchte, Kräuter oder Blumen finden im Hauswirtschaftsunterricht Verwendung.

Tierbeobachtungen, Bestimmungsübungen, jahreszeitliche Veränderungen oder der Einzug eines Bienenvolkes in den Bienenkorb des Insektenhotels animieren die Schüler/innen zu neuen Projekten. Mithilfe eines Imkers arbeiten Schülerinnen und Schüler der 7.R im Wahlpflichtkurs Biologie am Aufbau einer Imker- AG.

In diesem Zusammenhang werden auch der in der Nähe liegende Wald, ein weiteres Feuchtbiotop oder auch naturnahe Feldhecken als außerschulische Lernorte genutzt.

4 Der Stellenwert der Schulsozialarbeit

Ein Schwerpunkt der Arbeit unserer Sozialpädagogin (die z.Z. an unserer Schule leider nur mit einer halben Stelle zur Verfügung steht) ist die Beratung zur Berufsorientierung.

Die Schulsozialarbeit unterstützt und berät benachteiligte Schüler und auch Schüler, die zwar familiär und schulisch gut eingebunden, aber ziellos sind. Aus der Beratung heraus ergeben sich teilweise auch intensivere Einzelfallhilfen, um eine berufliche Orientierung zu erarbeiten. Die Schüler kommen aus eigenem Antrieb, werden von Lehrkräften und Eltern geschickt oder von der Schulsozialarbeiterin motiviert zu kommen.

Berufsorientierte Beratung findet u.a. zu folgenden Themen statt:

- Hilfen zur Berufswahl,
- Realisieren eigener Stärken und Fähigkeiten,
- Korrektur unrealer Berufswünsche,
- Unterstützung bei der Erstellung der Bewerbungsunterlagen,
- das Üben von Telefonaten und Vorstellungsgesprächen im Rollenspiel,
- das Erkennen eigener Schwierigkeiten mit der Erarbeitung fördernder Handlungen,
- Unterstützung bei der Praktikums- und Ausbildungsplatzsuche,
- usw.

Ein weiterer Beratungsschwerpunkt der Schulsozialarbeit ist die allgemeine Beratung von Schülern an beiden Schulstandorten. Hierzu kommen die Schüler freiwillig.

Die Schulsozialarbeit bildet dabei eine Insel in der Schule, auf der sich die Schüler abgescirmt von Elternhaus und Schulalltag fallen lassen können. Sie bekommen Unterstützung, ohne dass sie benotet werden oder Leistungserwartungen an sie herangetragen werden. Der vertrauliche Rahmen fördert die Offenheit der Schüler, ihre Problemlagen anzusprechen.⁶

Außerdem beteiligt sich unsere Sozialpädagogin häufig bei Maßnahmen zur Gewaltprävention, bei der jährlichen Buslotsenausbildung, bei der Mobbing-Prävention bzw. Mobbing-Intervention oder auch bei dem Sozialtraining in den einzelnen Klassen.

⁶ siehe auch: Beratungskonzept/Gewaltpräventionskonzept

5 Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern

Die Eltern unserer Schülerinnen und Schüler gestalten das Schulleben an unserer Schule aktiv mit, indem sie kreativ in den vom Gesetzgeber vorgesehenen Gremien der Schule - Klassenelternschaften, Schulelternrat, Schulvorstand, Gesamtkonferenz, Fachbereichskonferenzen - mitarbeiten.

Hier bringen sie in kompetenter Weise Vorschläge und Anträge ein, von denen einige auch erfolgreich umgesetzt werden konnten, z. B. Einrichtung eines Freiwilligen 10. Hauptschuljahres, Angebot von Computer-Kursen am Nachmittag, Schülertransport an den AG-Nachmittagen. Darüber hinaus beteiligen sie sich intensiv an Projekten der Schule wie ‚gesund leben lernen‘ und der ‚Anti-Mobbing-AG‘.

Die Elternabende unserer Schule sind zumeist gut besucht, hier werden die wichtigsten Themen zwischen Schule und Elternhaus behandelt sowie das offene Gespräch gesucht. Daneben werden besonders zwischen der Klassenlehrkraft und den Eltern intensive Kontakte angestrebt, z. B. durch persönliche Gespräche in der Schule.

Die Kolleginnen und Kollegen möchten den Eltern das Gefühl geben, dass ihre Kinder bei uns gut aufgehoben sind.

Manche Eltern sind Mitglied im Förderverein und unterstützen unsere Schule auf diese Weise materiell und ideell.

6 Die Arbeit der Schülervertretung

Die SV-Arbeit ist ein wichtiges und ernst genommenes Instrument der Schüler-Mitbestimmung in der HRS Schwaförden.

Durch die besondere Konstellation mit zwei Standorten hat sich eine gemeinsame SV mit einem/einer einzigen Schülersprecher/in nicht bewährt. Die SV-Arbeit war durch den großen Altersunterschied der Schüler und die unterschiedlichen Gegebenheiten an den beiden Standorten nicht sinnvoll miteinander zu vereinbaren. Zudem ging eine gemeinsame SV-Sitzung durch den Bustransfer immer mit einem Stundenausfall von gleich mehreren Stunden einher. Aus diesem Grund hat sich die HRS Schwaförden bereits im 2. Jahr entschieden, je eine SV mit je einem/einer Schülersprecher/in an jedem Standort einzurichten.

Es finden jährlich mehrere SV-Sitzungen an beiden Standorten statt, in denen die Schüler stets zur Mitbestimmung zu bestimmten schulischen Themen herangezogen werden. Z.B. Einrichtung einer Ganztagschule, Schulkleidung auf freiwilliger Basis, Schul-Logo, Schulhofgestaltung etc. Geleitet werden die SV-Sitzungen von den Vertrauenslehrerinnen oder in Ehrenburg auch von den Schülersprecherinnen bzw. Schülersprechern.

Für eine produktive Zusammenarbeit ist an beiden Standorten eine regelmäßige wöchentliche SV-Pause eingerichtet, die in erster Linie von den Schülersprecher/innen geleitet wird und neben der Besprechung von Fragen oder Problemen auch dem besseren Kennen lernen der einzelnen SV-Mitglieder dient.

In Schwaförden findet einmal jährlich eine eintägige SV-Fahrt statt (z.B. Theater, Messe, andere Schulen), um neue Inputs für die SV-Arbeit zu ermöglichen und die SV als Gruppe 'zusammenzuschweißen' und auch als Belohnung für die Mitarbeit.

Die Umsetzung vieler SV-Anträge, wie z. B. Einrichtung eines Kiosks, Bestuhlung der Pausenhalle, Sitzbänke auf dem Pausenhof, attraktiveres AG-Angebot, Bustransfer am Nachmittag, freie Gestaltung der großen Pausen etc. zeugen von einer erfolgreichen SV-Arbeit.

7 Förderung unserer Schülerinnen und Schüler

Die HRS Schwaförden/Ehrenburg ist bestrebt die Schülerinnen und Schüler in ihrer Persönlichkeit zu stärken, sie zu selbstständigem Lernen anzuleiten, sie ihren Begabungen entsprechend zu fördern und Lernrückstände auszugleichen, ihre Lernfreude zu erhalten und den Schulerfolg zu sichern:

- Förderung der leistungsschwächeren Schüler/innen
- Stärkung individueller Begabungen
- Sicherung eines erfolgreichen Überganges in die berufliche Ausbildung

Die Förderung erfolgt auf Grundlage der Dokumentation der Individuellen Lernentwicklung. Hier werden für jede Schülerin und jeden Schüler Beobachtungen zu den Kompetenzen der Kernbereiche

- Arbeits- und Sozialverhalten
- Deutsch (insbesondere Lese- und Schreibkompetenz)
- Mathematik
- Fremdsprache(n)

Außerdem werden die Klassenarbeiten, informelle und standardisierte Tests (HSP, Münsteraner Rechtschreibprobe etc.) sowie Unterrichtsbeobachtungen zu Grunde gelegt.

Die Förderung erfolgt oft im Rahmen der inneren Differenzierung, das heißt, dass die Schülerinnen und Schüler innerhalb des Klassenverbandes die Schüler durch binnendifferenzierende Maßnahmen, z. B: kooperative Lernmethoden mit individuellen Aufgaben, Wochenplanarbeit, Stationenlernen, etc. gefördert werden. Um dies zu ermöglichen bzw. zu erleichtern, gilt als Grundprinzip unserer Schule die Einrichtung kleiner Klassen, auch wenn dies zu Lasten von Kürzungen in der Stundentafel geht.

Des Weiteren werden z. T. Förderkurse in Kleingruppen oder auch sogenannte „fachspezifische Crash-Kurse“ u.ä. durchgeführt.

Diese und weitere Angebote werden im Förderkonzept ausführlich beschrieben.⁷

8 Medienkompetenz

Der Umgang mit den „Neuen Medien“ soll für unsere Schülerinnen und Schüler eine Normalität darstellen. Sie sollen Basiskompetenzen in Bereichen Betriebssystem (Datei- und Ordnersystem), Textverarbeitung (Formatierung und Tastenschreiben), Bildgestaltung, Internetnutzung incl. des Einsatzes von Suchmaschinen und Präsentation erwerben.

Darüber hinaus sollen im projektorientierten Unterricht und in Arbeitsgemeinschaften weitere Fähigkeiten vermittelt werden, z.B.

- eine Schülerzeitung zu gestalten,
- sich mit anderen Schüler/innen per Internet-Email auszutauschen,
- evtl. mit anderen Schulen gemeinsam an einem „Online – Projekt“ zu arbeiten,

⁷ siehe auch: Förderkonzept der HRS Schwaförden/Ehrenburg (in Überarbeitung/Diskussion)

- Kenntnisse in Bildbearbeitungs- und Grafikprogrammen zu vertiefen,
- Präsentationen zu erstellen.
- Die mobilen Stationen werden zur Unterstützung des Lehrer-/Schülervortrags und für Präsentationen im Unterricht eingesetzt. Daneben werden sie als Medium in Konferenzen verwandt.

Näheres zu dem Umgang mit den neuen Medien wird im Medienkonzept erörtert.⁸

9 Methodenkompetenz

Hinsichtlich der Methodenkompetenz streben wir an, dass unsere Schülerinnen und Schüler mehr Methodensicherheit erwerben.

Methodensicherheit ist abhängig davon, dass unsere Schülerinnen und Schüler lernen

- strukturiert zu arbeiten; hierzu gehören die Organisation des Arbeitsplatzes, der Arbeitszeiten und Methoden zur Sicherung der Arbeitsergebnisse (z. B. in Form einer Mappe).
- ihre Arbeitsformen eigenständig zu organisieren; hierzu gehören eine Bestimmung des eigenen Lerntyps und eine hierfür adäquate Ausrichtung des eigenen Lernverhaltens. Ebenfalls dazu gehören das verantwortliche Nutzen verschiedener Freiarbeitsmethoden (z.B. Stationen, Wochenplan, kooperative Lernformen).
- vielfältige Recherchetechniken zu beherrschen; hierzu gehören Methoden der Informationsbeschaffung -erfassung, -aufarbeitung und -wiedergabe.

Darüber hinaus lernen die Schülerinnen und Schüler ihre Arbeitsergebnisse wirkungsvoll präsentieren und vortragen zu können.

Näheres zur Methodenkompetenz wird im Methodenkonzept erläutert.⁹

10 Hausaufgaben

Hausaufgaben sind notwendig! Sie sind eine wichtige Ergänzung des Unterrichts und geeignet, den Lernprozess der Schülerinnen und Schüler durch Übung, Anwendung und Sicherung der Unterrichtsinhalte zu fördern. Sie stellen im Unterrichtskonzept nahezu aller Fächer unserer Schule einen wichtigen und unverzichtbaren Bestandteil dar.

Hausaufgaben dienen dazu

- das Gelernte anzuwenden und zu festigen. Dazu gehört auch das Einüben bestimmter Arbeitstechniken.
- einzelne Unterrichtsschritte vorzubereiten.
- selbstständiges Arbeiten sowie die Problemlösekompetenz der Schüler und Schülerinnen zu fördern.
- den eigenen Lernerfolg zu überprüfen.

⁸ siehe auch: Medienkonzept der HRS Schwaförden/Ehrenburg (vom 03.11.2008)

⁹ siehe auch: Methodenkonzept der HRS Schwaförden/Ehrenburg (vom 01.12.2009)

- die Kreativität der Schüler und Schülerinnen zu fördern.
- akkurates und gewissenhaftes Arbeiten zu schulen.

Weitere Informationen zum Thema Hausaufgaben und den Umgang damit an unserer Schule finden sich im Hausaufgabenkonzept.¹⁰

11 Freiwillige Arbeitsgemeinschaften

Am Montag, Dienstag und Donnerstag finden an beiden Standorten in der 7. und 8. Stunde Veranstaltungen für unsere Schülerinnen und Schüler statt.

Möglich wird das durch Kooperationen mit den Sportvereinen TSV Schwaförden und TV Schmalförden, der Sulinger Musikschule Harald Soboll, dem Kreisverband des DRK, der Kreisvolkshochschule sowie das Engagement einiger Kolleginnen und der Schul-Sozialpädagogin.

Der Landkreis Diepholz als Träger der Schülerbeförderung stellt an diesen Tagen in unserem großflächigen Einzugsbereich den Schülertransport sicher.

Folgende AGs werden in diesem Schuljahr angeboten:

In Schwaförden:

- Fußball – Soziales Lernen auf dem Spielfeld,
- Schülerfirma – Schwafördener Tintenblatt,
- Gitarrenkurs für Anfänger,
- Gitarrenkurs für Fortgeschrittene,
- Keyboardkurs,
- Kraft- und Fitnesstraining,
- Gartenbau (nach Bedarf),
- Schulsanitäter-Treff (in regelmäßigen Abständen),
- Buslotsen-Treff (in regelmäßigen Abständen),
- Projekt Baby-Bedenkzeit mit Vor- und Nachbereitung (einige Wochen im Schuljahr).

In Ehrenburg

- XPERT- Computerkurs (Mo. + Di.),
- Jiu Jitsu,
- Schulband,
- Tastenschreiben (im 2. Schulhalbjahr),
- Bewerbungstraining (im 2. Schulhalbjahr).

¹⁰ siehe auch: Hausaufgabenkonzept der HRS Schwaförden/Ehrenburg (vom 01.12.2009)

12 Organisationsablauf

Uhrzeit	Standort Schwaförden	Uhrzeit	Standort Ehrenburg
ab 7.15	Ankunft der Schülerinnen und Schüler	ab 7.15	Ankunft der Schülerinnen und Schüler
7.45 – 8.30	1. Stunde	8.05 – 8.50	1. Stunde
8.35 – 9.20	2. Stunde	8.55 – 9.40	2. Stunde
9.20 – 9.35	Pause	9.40 – 10.00	Pause
9.35 – 10.20	3. Stunde	10.00 – 10.45	3. Stunde
10.25 – 11.10	4. Stunde	10.50 – 11.35	4. Stunde
11.10 – 11.25	Pause	11.35 – 11.50	Pause
11.25 – 12.10	5. Stunde	11.50 – 12.35	5. Stunde
12.15 – 13.00	6. Stunde	12.40 – 13.25	6. Stunde
13.00 – 13.15	Pause	13.25 – 13.30	Pause
13.15 – 14.00	7. Stunde (Nachmittagsangebot Mo, Di und Do)	13.30 – 14.15	7. Stunde (Nachmittagsangebot Mo, Di und Do)
14.00 – 14.45	8. Stunde (Nachmittagsangebot Mo, Di und Do)	14.15 – 15.00	8. Stunde (Nachmittagsangebot Mo, Di und Do)

Anmerkung: Am Standort Schwaförden ertönt das Klingelzeichen nur zu Beginn der 1. Stunde, am Ende der 1. und 2. großen Pause sowie am Ende der 5. und 6. Stunde.

13 Kooperation

Mit den folgenden Nachbarschulen konnten in den letzten drei Schuljahren Kooperationsverträge abgeschlossen werden:

GS Mellinghausen GS Scholen GS Sudwalde	Regelmäßige Treffen der Klassenlehrerinnen der abgebenden 4. Klassen mit denen der 5. Klassen der HRS; curriculare Zusammenarbeit; regelmäßige Treffen der Schulleitungen; Absprachen zur Dokumentation der ILE; Information der Eltern über weiterführende Schulen
HS Sulingen RS Sulingen HRS Kirchdorf	Zusammenarbeit der Fach- und Fachbereichskonferenzen; regelmäßige Treffen der Schulleitungen; gemeinsame Fortbildungsveranstaltung; gemeinsame Sportturniere
BBZ Sulingen	Fachpraxisangebote für H8 und H9 an Berufsbildender Schule

Außerdem wurden auch mit folgenden externen Partnern Kooperationsverträge abgeschlossen:

Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft (BNW)	Erstellen eines Schulprogramms
Arbeitsagentur Nienburg	Mitfinanzierung des XPERT-Computer-Kurses
LAG Rock in Niedersachsen e. V.	„Respekt“ - Streetdance
DRK Kreisverband Diepholz	Schulsanitäterausbildung, -begleitung
TSV Schwaförden 1924 e. V.	AG „Kraft- und Fitnessstraining“
TV Schmalförden	AG „Jiu Jitsu“
Volkshochschule des Landkreises Diepholz	2 Computerkurse zum Erwerb des XPERT-Zertifikats
Sulinger Musikschule – Harald Soboll	3 Gitarrenkurse, 1 Keyboardkurs
Arbeitsagentur Nienburg, Henriette Schmidt	14tägige Schulsprechstunde; Informationsveranstaltungen über Bewerbung

14 Arbeitsschwerpunkte / Entwicklungsziele

Im November 2008 haben wir auf einer schulinternen Lehrerfortbildung im mit Hilfe der SWOT-Analyse eine Bestandsaufnahme der Stärken, Schwächen, Chancen und Bedrohungen der Schule vorgenommen.

Zu folgenden Bereichen wurden Entwicklungsziele definiert:

Projekte auf dem Weg:

Wir werden bis zum Schuljahresende 08/09 ausbildungsfreundliche Schule und erreichen das „Gütesiegel“ des Landkreises Diepholz.

Kommunikation:

Wir verbessern bis zum Februar 2010 den Informationsfluss unter den Kollegen/innen einschließlich des nicht lehrenden Personals an beiden Standorten.

Arbeitsbelastung:

Wir entlasten bis zum Ende des Schuljahres die Vertretungslehrkräfte.

Diese Ziele hat die Schule weitgehend erreicht:

Zu 1) Im Februar 2010 wurde der HRS Schwaförden / Ehrenburg vom Landkreis Diepholz, der Landesschulbehörde Hannover und dem Niedersächsischem Kultusministerium die Urkunde „Gütesiegel – Berufswelt- und ausbildungsfreundliche Schule“ verliehen.

Zu 2) Die Kommunikation in der Schule (mit 2 Standorten!) wurde durch die Nutzung von Schwarzen Brettern an beiden Standorten und insbesondere durch den Umgang der Kolleginnen und Kollegen mit n-line, der internetgestützten Kooperations- und Lernplattform vom NiBiS, erheblich verbessert.

Zu 3) Die Erstellung und Einhaltung eines Vertretungskonzepts und sowie einer Dienstvereinbarung zwischen Schulleitung und Kollegium der Schule hat zur Entlastung der Vertretungslehrkräfte beigetragen.

Auf der Gesamtkonferenz am 27.10.2010 haben wir uns auf folgende neue Entwicklungsziele (Arbeitsschwerpunkte) geeinigt:

Entwurf eines Logos für die Schule und Anschaffung von Schulkleidung,

Verbesserung der Zusammenarbeit von Elternhaus und Schule,

Neugestaltung der Schulhomepage.

15 Konzepte

Konzepte bis November 2010 (von der Gesamtkonferenz verabschiedet):

- Fortbildungskonzept
- Konzept zur Dokumentation der Individuellen Lernentwicklung
- Medienkonzept
- Methodenkonzept
- Konzept zur Sicherheit und Gewaltprävention
- Konzept Erziehungsmittel
- Hausaufgabenkonzept
- Konzept Vertretungsunterricht
- Beratungskonzept
- Schulfahrtenkonzept (Empfehlung)
- Lions Quest als Bestandteil des Schulprogramms
- Ganztagskonzept
- Förderkonzept (in Überarbeitung/Diskussion)